AUSGABE 1|2021

SOPHIE

DAS MAGAZIN DER SOPHIENKLINIK HANNOVER

Gesunde Füße,
die durchs Leben tragen

Healing Art in der Sophienklinik
geht in die zweite Phase

ENGAGEMENT IN SACHEN UMWELT

Das Klimaschutzprogramm der Sophienklinik:
Projekte, Aktionen, Kooperationen

Die Geschäftsführung der Sophienklinik: Carlo Brauer (MHBA), Manuel Demes, Dr. Stephan J. Molitor

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Das zurückliegende Jahr 2020 war für uns alle ein ganz besonderes. Als wir im Frühjahr 2020 in der letzten Ausgabe unseres Magazins an dieser Stelle auf die Herausforderungen der augenblicklichen Corona-Pandemie eingingen, konnten wir noch nicht ahnen, welchen Verlauf diese nie dagewesene Situation nehmen würde. Jeder einzelne von uns, besonders aber die im Gesundheitswesen Tätigen, wurde vor immense Herausforderungen gestellt, die es zu meistern galt. Heute, an dieser Stelle, sind wir unglaublich dankbar, dass und auf welche Art und Weise wir diese ungeahnten Aufgaben bewältigt haben – und noch immer bewältigen. Mit Unterstützung unserer Mitarbeiter, auf die wir immer zählen können, gelingt uns dies Tag und für Tag aufs Neue. Dafür sagen wir Danke. Dankbar sind wir aber auch für das Verständnis der Patienten, auf welches wir gestoßen sind, und die unter Corona-Bedingungen hier behandelt werden. Auch die fortlaufende Unterstützung unserer Belegärzte sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern hat uns in all dieser Zeit sehr geholfen.

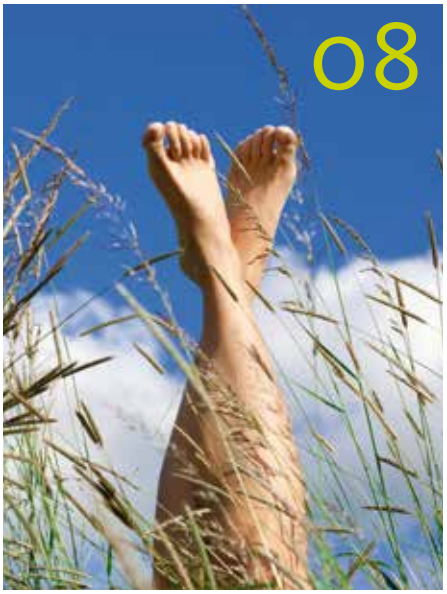
Gleichwohl ging und geht auch das Klinikalltagsgeschäft weiter. Hier konnten wir in den letzten Monaten im Bereich des Klimaschutzes zahlreiche Projekte realisieren und Partnerschaften eingehen – die Sophie hat sich hier als „green & smart“ Hospital etabliert: einen guten Überblick über dieses Alleinstellungsmerkmal können Sie sich in dieser Ausgabe verschaffen. Aber auch mit der Fortführung des Healing Art-Projektes, das in die zweite Phase geht, zeigt sich einmal mehr, dass es sich bei der Sophienklinik um ein innovatives, richtungsweisendes Unternehmen handelt. Natürlich dürfen aber auch die medizinischen Themen nicht zu kurz kommen – dieses mal stehen die Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten des Hallux Valgus im Vordergrund. Zudem wird das klinikinterne Risikomanagement näher beleuchtet, welches im Rahmen des Ende 2020 erfolgreich bestandenen Rezertifizierungsaudits gelobt wurde, denn die Sicherheit unserer Patienten steht an erster Stelle. Dass die Sophienklinik sich schon seit Jahren für die Integration von Flüchtlingen in den beruflichen Alltag engagiert mag vielen von Ihnen bekannt sein – in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen Beispiele erfolgreicher Integration von Fachkräften aus dem Ausland vorstellen. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist diese Thematik von enormer Wichtigkeit, stellt sie zudem doch eine Win-Win-Situation dar.

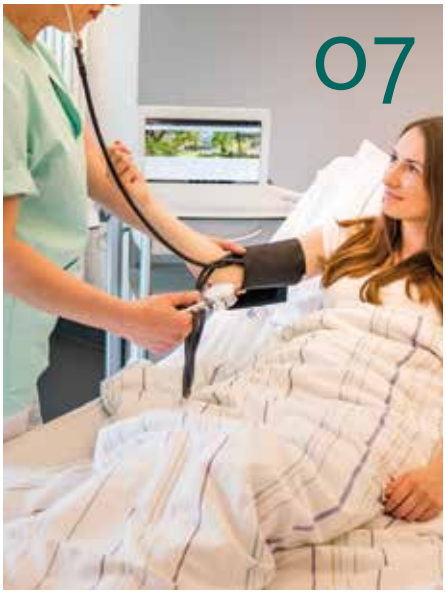
Wir sind gespannt, was das Jahr 2021 uns allen bringen wird – wir sind zuversichtlich und freuen uns auf das, was kommt. Bleiben Sie gesund!

Manuel Demes
Kaufmännischer Geschäftsführer

Carlo Brauer, MHBA
Ärztlicher Geschäftsführer

Dr. Stephan J. Molitor
Ärztlicher Geschäftsführer





THEMENSCHWERPUNKT „UMWELT & KLIMA“

04 **Engagement in Sachen Umwelt**
Das Klimaschutzprogramm der Sophienklinik

MEDIZINISCHES SCHWERPUNKTTHEMA

08 **Gesunde Füße, die uns durchs Leben tragen**
Aktuelle Therapien bringen Mobilität zurück
Ein Beitrag von Dr. med. Ryszard van Rhee

SOPHIENKLINIK AKTUELL

12 **Rezertifizierungsaudits**
Hohe Qualitätsstandards erneut bestätigt

13 **Healing Art**
Zukunftsweisendes Projekt geht in die zweite Phase

14 **Bestens integriert**
Geschätzte Mitarbeiter aus den Ländern der Welt

15 **Spenden für Afrika**

16 **10 Fragen an ...**

16 **Neue Kollegen & Jubiläen**

MEDIZIN AKTUELL

07 **Der Mensch im Mittelpunkt**
Risikomanagement ist nur ein anderes Wort für Sicherheit

11 **Neue Belegärzte im Portrait**

15 **Klimaschutz im OP**
Innovative Technik reduziert Treibhausgasausstoß

16 **Impressum**

** Wir weisen explizit darauf hin, dass aktuell selbstverständlich auch in der Sophienklinik das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung Pflicht ist. Fotos ohne diesen Schutz sind der angenehmeren Optik geschuldet und stammen aus Zeiten vor der Pandemie.*

Seit Jahren fühlt sich die Sophienklinik dem Umwelt- und Klimaschutz verpflichtet und optimiert in Projekten und Aktionen das Einsparungspotenzial bei Energie, Material und Ressourcen.

ENGAGEMENT IN SACHEN UMWELT

Bereits in den zurückliegenden Ausgaben unseres Klinikmagazins SOPHIE haben wir immer wieder über unser Klima- und Umweltschutzmanagement berichtet.

Im Verlauf des Jahres 2020 haben wir im Klinikalltag viele Veränderungen vorgenommen, Aktionen durchgeführt und neue Kooperationspartner für unser Anliegen gewonnen. Wir haben festgestellt, dass, ist der kritische Blick erst einmal geschult, sich an unzähligen Stellen Potenziale finden lassen, die dabei helfen, Energie, Material und Ressourcen zu schonen.

Klimaschutz ist nicht nur gut, sondern macht auch Spaß, wie die strahlenden Gesichter der Teilnehmer der Fahrradchallenge der Sophienklinik deutlich zeigen.

Im Herbst 2019 startete die Sophienklinik ihre Klima- und Umweltschutzaktionen im Rahmen von KLIK green. Diese Initiative ist ein Gemeinschaftsprojekt, wird von der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert und hat mit Dr. Eckart von Hirschhausen einen prominenten Schirmherrn.

Die Sophienklinik, ohnehin schon seit Jahren im Bereich Umweltschutz engagiert, ist seit dem KLIK green-Projektstart und damit als erstes Krankenhaus in Hannover aktiv mit dabei. Die Geschäftsführung der Sophienklinik hat das Thema zur Chefsache erklärt, arbeitet Hand in Hand mit Klimamanagerin Jessica Babatz und bringt sich aktiv in alle Planungen und die Durchführung der verschiedenen Klinikprojekte ein. „Wir sind uns der großen Bedeutung des Themas Klimaschutz in der Sophienklinik schon lange bewusst. Bereits beim Bau des neuen Klinikgebäudes wurde ein Fokus auf die Umsetzung von Aspekten des Umweltschutzes gelegt“, so Geschäftsführer Carlo Brauer (MHBA). Sein Geschäftsführungskollege Dr. Stephan J. Molitor fügt ergänzend hinzu, dass bei allen Abläufen und Prozessen in der Klinik der Umweltgedanke ein zentrales Thema sei. „Für mich ist ein solches Vorgehen aktiver Gesundheitsschutz und in die Zukunft gedacht“, fasst er seine Position zusammen.

Umweltschutz ist Chefsache

Die ersten Wochen nach dem offiziellen KLIK green-Projektstart wurden in der Sophienklinik intensiv für die Suche nach Einsparpotenzialen und Möglichkeiten für die Umsetzung klimafreundlichen Handelns genutzt. Fragen wie „Wo lässt sich Energie einsparen?“ und „Gibt es umweltfreudlichere Materialen als die bisher genutzten?“ wurden gestellt. Die Arbeitsgruppe, die von der Geschäftsführung der Sophienklinik ins Leben gerufen und von Klimamanagerin Jessica Babatz geleitet wurde, untersuchte alle Prozesse und Vorgänge in allen Abteilungen der Klinik daraufhin kritisch. Nachdem die Potenziale gefunden waren, wurde anhand eines Zeitstrahles das Roll-out festgelegt und – auch wenn die Corona-Pandemie in den Klinikalltag nachhaltig eingegriffen hatte – zügig mit der Umsetzung begonnen.

Konsequentes Handeln „pro Umwelt“

Während im Sommer 2020 alle Mitarbeiter für den Themenbereich sensibilisiert und mit den Planungen vertraut gemacht wurden, waren zu diesem Zeitpunkt schon einige Umstellungen in der Sophienklinik erfolgt. Als eines der ersten Projekte gab es eine Veränderung im Bereich der Getränke. Waren bisher PET-Mehrweg-Flaschen in den Pflege- und Funktionsbereichen der Sophienklinik im Einsatz, wurde im Mai 2020 auf Glasflaschen umgestellt. Zudem handelt es sich um das Mineralwasser eines regionalen Herstellers, so dass längere Transporte vermieden werden.

Als weiteres Projekt wurden die Verbrauchsgüter aus Papier hinsichtlich ihrer ökologischen Standards überprüft. Inzwischen wird ausschließlich Recyclingpapier genutzt und alle Produkte tragen Siegel wie *Blauer Engel* oder das *EU Ecolabel*. „Dies ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, denn beim Recyclingpapier werden in der Herstellung bis zu 60 Prozent weniger Energie und bis zu 70 Prozent weniger Wasser als bei herkömmlichem Papier verbraucht“,

Unser Mitarbeiter Eric Janke von der Haustechnik freut sich über den Einsatz umweltfreundlicher Glasflaschen.

Die Geschäftsführung der Sophienklinik präsentiert gemeinsam mit enercity-Chefin Dr. Susanna Zapreva die moderne Technik, die alle im Rahmen des Projektes Smart Hospital in der Sophienklinik gesammelten Daten zukünftig an enercity übermittelt.

erläutert Klimamanagerin Jessica Babatz die Hintergründe der Umstellung.
Auch die Abfallentsorgung ist in den Fokus des Klimaschutzes geraten. Nach intensiven Schulungen für die Mitarbeiter wurden im Oktober 2020 Container für eine optimierte Wertstofftrennung aufgestellt.

Ab aufs Rad – gesund zur Arbeit

Im Sommer 2020 hatten die Mitarbeiter der Sophienklinik die Möglichkeit, aktiv CO2 zu sparen. Die initiierte Fahrradchallenge war ein voller Erfolg, denn innerhalb von vier Wochen wurden nahezu 40.000 Kilometer per Rad zurückgelegt. Diese Aktion, die nicht nur das Klima schützt, sondern auch gut für die Gesundheit ist, wurde von der Techniker Krankenkasse unterstützt.

Sophie goes „green & smart“

Wie jedes Krankenhaus ist auch die Sophienklinik ein Großverbraucher in Sachen Energie. Um in diesem Bereich möglichst optimal zu agieren, hat die Sophienklinik in Kooperation mit dem Versorger enercity das in Deutschland einmalige Projekt „green & smart“ ins Leben gerufen, über das nach der Auftaktveranstaltung im September 2020 nicht nur in Publikumsmedien, sondern auch in Fachbeiträgen intensiv berichtet wurde. Stichworte wie „Smart Maintenance“, „Smart Rooms“ oder „Smart Climate“ stehen dabei im Fokus. „Hierfür schauen wir ganzheitlich auf die Klinik, etablieren Zug um Zug ein Smart Hospital, also ein vernetztes Krankenhaus“, so Manuel Demes, kaufmännischer Geschäftsführer der Sophienklinik. Die Vernetzung ermöglichst es, Energieverschwendung zu vermeiden, indem beispielsweise mithilfe intelligent gesteuerter Raum- und Heiztechnik, vernetzten Temperaturfühlern im Kühlschrank oder Luftgütesensoren auf Klinikfluren sowie in den Patientenzimmern und Diensträumen für Mensch und Umwelt optimale Klimabedingungen geschaffen werden. Diese innovativen Möglichkeiten sorgen für mehr Komfort und Effizienz in der Klinik, entlasten zugleich Ärzte und Pflegekräfte bei Routinearbeiten, tragen gleichzeitig zum Wohlbefinden der Patienten und Mitarbeitern bei und schaffen mehr Sicherheit. Dies ist mit der Expertise von enercity im *Internet der Dinge*, dem sogenannten „Internet of Things“, in der Sophienklinik inzwischen Alltag geworden – mit dem guten Gefühl, das Klima zu schonen.
Ein weiteres Projekt von großer Bedeutung konnte vor Kurzem im OP-Bereich werden realisiert werden. Darüber lesen Sie mehr auf Seite 15 in diesem Magazin.

Das Roll-out geht weiter

Auch wenn in der Sophienklinik inzwischen viele Optimierungen zugunsten des Klimas durchgeführt wurden, gibt es noch unzählige Vorhaben für die Zukunft. Immer wieder kommen auch aus dem Kreis der Mitarbeiter neue Anregungen und Ideen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

KLIMA-INFOS

Wer sich mit Zielen des Umwelt- bzw. Klimaschutzes beschäftigt, stößt schnell auf Begriffe wie Treibhausgase, CO2-Äquivalent und Nachhaltigkeit. Doch was verbirgt sich dahinter?

Neben dem wichtigsten von Menschen verursachten Treibhausgas Kohlendioxid (CO_2) gibt es weitere wie beispielsweise Methan oder Lachgas. Sie alle tragen zum Treibhauseffekt bei und entstehen größtenteils durch die Verarbeitung von Ressourcen und auch durch den Menschen selbst.
Um einen einheitlichen Maßstab zu haben, werden die Emmissionen der verschiedenen Treibhausgase umgerechnet zum CO2-Äquivalent. Dabei steht die Nachhaltigkeit im Fokus des Handelns, denn sie besagt, dass bei jeder Nutzung von Ressourcen die Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit der beteiligten Systeme gewährleistet sein soll.

WEBLINKS FÜR WEITERE INFORMATIONEN

Nationale Klimaschutz-Initiative
des Bundesministeriums für Umwelt

KLIK green
Klimaschutz im Krankenhaus

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Risikomanagement ist nur ein anderes Wort für geplante Sicherheit

Wussten Sie, dass die stetige Weiterentwicklung der Patientensicherheit in Krankenhäusern Führungsaufgabe ist? Durch das jahrelang gereifte Qualitätsmanagement der Sophienklinik ist dies hier noch vor den gesetzlichen Auflagen selbstverständlich geworden.

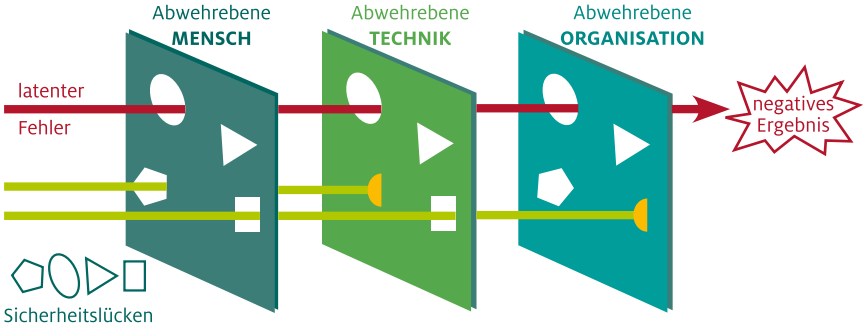
Wir in der Sophienklinik haben erkannt, dass aus Fehlern lernen bedeutet einen Sicherheitsvorsprung zu haben. Dazu bedienen wir uns eines bundesweiten Meldesystems wie es bereits in verschiedenen industriellen Bereichen, allen voran in der Luftfahrt, etabliert ist. Hier hat sich eine systematische Analyse von Fehlern, Risiken und Beinahezwischenfällen schon früh zu einer Selbstverständlichkeit entwickelt. Der Vorteil: Sämtliche bundesweit aufgetretenen Ereignisse werden öffentlich gemacht. So können wir aus den Fehlern anderer lernen, bevor sie hier passieren.

Risikomanagement geht jeden an

Eine einheitliche Definition des Begriffes Risikomanagement existiert erstaunlicherweise bisher noch nicht. Es müssen Risiken identifiziert, analysiert und bewertet werden. In den nächsten Schritten findet die Zusammenfassung und Bewertung der Einzelrisiken, dann eine Risiko-Steuerung und schließlich das Controlling statt. Unumgänglich ist dabei die Entwicklung einer gelebten Risikokultur. Jeder unserer Mitarbeiter ist dabei wichtig, denn viele Augen sehen mehr, und nur so ist gewährleistet, dass die Führungsebene der Abteilung und der gesamten Klinik den Überblick in jedem unserer Arbeitsprozesse behält.

Risikomanagement ist vorteilhaft!

Die Sicherheit unserer Patienten wird hierdurch noch mehr gestärkt. Patienten und Mitarbeiter können sich hier in der Sophienklinik eines maximierten Sicherheitsbewusstseins sicher sein und darauf vertrauen, dass alle Prozesse und Vorgänge bestens überwacht und geregelt sind.



Das sogenannte „Schweizer Käse Modell" geht davon aus, dass aus einer Gefahr nur dann ein unerwünschtes Ereignis entstehen kann, wenn die dazwischen liegenden Sicherheitsbarrieren bzw. Abwehrebenen versagen.

Diesen Beitrag verfasste Dr. med. Frederic Böttcher, MHBA, der als externer Berater der Sophienklinik für das Risikomanagement zuständig ist und das Thema in seiner Masterarbeit intensiv bearbeitet hat.

GESUNDE FÜSSE, DIE UNS DURCHS LEBEN TRAGEN

Aktuelle Therapien bringen Mobilität zurück

Ein Beitrag von Dr. med. Ryszard van Rhee

Foto: © nakedking | stock.adobe.com

Beim Ballenzeh oder „Hallux valgus“ kommt es zu einer Schiefstellung des Großzehs. Dabei bedeutet das lateinische Wort „Hallux“ Großzeh und das Wort „valgus“ die Abweichung der Zehenstellung von der Körpermittellinie (s. nebenstehende Abbildung 1). Die Erkrankung betrifft überwiegend Frauen im mittleren und höheren Lebensalter, kann aber auch schon bei Kindern und Jugendlichen auftreten.

Abbildung 1

Unabhängig von genetischen Faktoren kann der Ballenzeh aber auch erworben werden. Häufige Fehlbelastung in zu engen Schuhen oder in Pumps kann den Fuß derart überlasten, dass eine bleibende Fehlstellung resultiert. Menschen mit sehr weichen Bändern neigen ebenfalls zum Ballenzeh. Ein Ballenzeh macht nicht zwangsläufig Beschwerden. Für die Entscheidung zu einer operativen Korrektur ist daher nicht das Aussehen, sondern lediglich der Leidensdruck wegweisend. Gerne entwickeln sich an Füßen mit Ballenzehen auch Fehlstellungen der anderen Zehen, wie z. B. Hammerzehen.

Bei der Behandlung des Ballenzehs steht je nach Ausprägung an erster Stelle die Empfehlung, ausreichend weites Schuhwerk zu tragen und längeres Tragen von engen oder hochhackigen Schuhen zu meiden. Wenn der Ballen dann keine Beschwerden mehr verursacht, ist eine weitere Therapie nicht notwendig. Das Tragen von orthopädischen Maßeinlagen kann bei Kindern helfen, die Ausbildung einer Fußfehlstellung zu verhindern oder zumindest zu reduzieren. Eine Einlage kann auch beim Erwachsenen Schmerzen am Fuß lindern. Physiotherapeutische Maßnahmen wie Krankengymnastik, manuelle Therapie, Fußreflexzonenmassage etc. können zur Lösung von Verspannungen der Fußmuskulatur oder Gelenkblockaden beitragen. Hallux-valgus-Schienen und Zehenspreizer, die zwischen den ersten und zweiten Zeh gesteckt werden, um passiv eine Korrektur der Fehlstellung herbeizuführen, dienen ebenfalls lediglich dem Zweck der zeitweisen Schmerzlinderung.

Wann sollte ein Hallux valgus operiert werden?

Alle oben beschriebenen Maßnahmen vermögen aber nicht, die Schiefstellung des Großzehs dauerhaft und nachhaltig zu korrigieren. Macht der Fuß also immer wieder Beschwerden und hält er den Betroffenen davon ab, die gewünschte Sportart, Freizeitbeschäftigung oder gar Beschäftigungen des Alltags zu verrichten, ist die Indikation zu einem operativen Korrektureingriff am Ballenzeh gegeben. Dabei ist erst einmal nicht die Schwere der Fehlstellung entscheidend; manchmal ist nur eine geringe Fehlstellung des Zehs vorhanden, aber trotzdem kommt es zu quälenden Schmerzen am Ballen.

Die erfolgreiche operative Versorgung des Hallux valgus setzt eine gründliche Analyse der bestehenden Fehlstellung voraus. Der Operateur sollte sich einen Eindruck über die allgemeine Festigkeit der Bänder des zu operierenden Patienten machen. Auf dem Röntgenbild kann er dann die entscheidenden Winkel vermessen und ermitteln, wie stark die beiden ersten Mittelfußknochen voneinander abweichen oder ob der ganze Vorfuß nach innen abweicht. Es kann auch analysiert werden, wo die Fehlstellung genau sitzt, denn manchmal ist das Hauptproblem nicht am Großzehengrundgelenk, also am Ballen, lokalisiert, sondern sitzt am Grundglied des Großzehs. (siehe Röntgenbilder links, Abbildung 2)
Schließlich muss der allgemeine Gesundheitszustand in die Planung einfließen. Ein Besuch beim Hausarzt klärt vorab gegebenenfalls Vorerkrankungen ab.

Abbildung 2: Röntgenbilder

Operationsverfahren

Die meisten operativen Korrekturen des Ballenzehs werden am ersten Mittelfußknochen durchgeführt. Gelegentlich findet sich nur ein schmerzhaftes Überbein am oberen Ende des ersten Mittelfußknochens, seinem Köpfchen. Hier sitzt der sogenannte Großzehenballen. Wenn röntgenologisch keine Fehlstellung am Fußskelett sichtbar ist, kann eine alleinige Abtragung des Überbeins die Beschwerden beheben. Dabei wird auch der schmerzhaft entzündete Schleimbeutel

Abbildung 3
Die gezielte Umstellung des Mittelfußknochens ist ein bewährtes Operationsverfahren.

Abbildung 4
Eine feste Verbindung im Bereich von Mittelfuß und Fußwurzel bringt sofort maximale Stabilität.

mit entfernt. Milde und moderate Fehlstellungen werden durch eine Verschiebung und Fixierung des Mittelfußköpfchens korrigiert. Stark verbreitet ist für diese Operationstechnik die sogenannte Chevron-Osteotomie. Hierbei führt die Art der Schnittführung im Knochen zu einer guten Stabilität des verschobenen Knochenteils (Abbildung 3). Das größte Korrekturpotenzial hat die korrigierende Versteifung des Gelenkes zwischen dem ersten Mittelfußknochen und der Fußwurzel (Lapidus-Technik). Sie hat in den letzten Jahren zunehmend Verbreitung gefunden, da sie fortgeschrittene Fehlstellungen zu korrigieren vermag. Knochenplatten, die von unterwärts an das Gelenk geschraubt werden, sind derart stabil, dass sie eine sofortige Belastbarkeit unmittelbar nach der Operation ermöglichen (Lapidus-Technik, Abbildung 4). Der operierte Fuß wird für sechs Wochen nach der Operation in einem Walker ruhiggestellt, um die angestrebte knöcherne Verbindung der beiden Knochen zu gewährleisten. Die Vollbelastung ist aber bereits nach wenigen Tagen erlaubt.

Minimalinvasive Verfahren

Die Motivation für die Entwicklung minimalinvasiver Verfahren liegt einerseits in dem Bestreben nach einer für das Gewebe schonenderen Vorgehensweise, andererseits im Streben nach kürzeren Rehabilitationszeiten und besseren kosmetischen Ergebnissen. Minimalinvasive Verfahren setzen sich in den letzten Jahren zunehmend durch. Komplikationen der offenen Verfahren lassen sich über die neuen Techniken vielfach vermeiden. Minimalinvasive, perkutane Operationstechniken spielen bei der Korrektur des Ballenzehs am ersten Mittelfußknochen eher eine untergeordnete Rolle. Alternativ dazu gibt es aber sogenannte weniger invasive Verfahren, wie z. B. die sogenannte LIDO-Technik („Less Invasive Distal Metatarsal Osteotomy), die es ermöglichen, die klassischen Techniken über einen kürzeren Schnitt anzuwenden. Bei dem genannten Verfahren wird statt eines 3 bis 4 cm langen ein nur ca. 1 bis 1,5 cm langer Hautschnitt angelegt, und es werden exakt die gleichen operativ korrigierenden Schritte durchgeführt wie beim offenen Verfahren. Nach meinem subjektiven Eindruck hat die von mir eingeführte und 2018 veröffentlichte Operationsmethode eine deutlich geringere Schwellneigung der Füße nach der Operation zur Folge.

BUCH ZUM BEITRAG

Dr. van Rhee beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit fußchirurgischen Fragestellungen und engagiert sich intensiv im Rahmen der Patienteninformation. In seinem neuen Buch „Hallux valgus & Co.“, das über den Buchhandel oder seine Homepage zu erwerben ist, fasst er das aktuelle Wissen gut verständlich und informativ zusammen.

Dr. med. Ryszard van Rhee
Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie und Rheumatologie
Spezielle Schmerztherapie
Zertifizierter Fußchirurg

Leiter des EndoProthetikZentrums
Belegarzt der Sophienklinik

Orthopädie an der Oper
Theaterstraße 15 | 30159 Hannover
Termin-Telefon 0170 7755403
www.orthopaedieanderoper.de
rvanrhee@orthopaedieanderoper.de

UNSERE NEUEN BELEGÄRZTE

Neue Belegärzte erweitern die Kompetenz der Sophienklinik

Unter dem Dach des Gesundheitszentrums Sophienklinik arbeiten mittlerweile Belegärzte aus über 50 Arztpraxen der unterschiedlichsten Fachbereiche.

Von A wie Anästhesie bis hin zu U wie Urologie sind insgesamt neun medizinische Disziplinen an der Sophienklinik aktiv.

Informieren Sie sich unter www.sophienklinik.de auf unserer Homepage oder über aktuelle Ereignisse auf Facebook.

Dr. med. Olaf Young Fleischer
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Leistungsschwerpunkte

Plastische und Ästhestische Behandlungen von Brust, Gesicht und Körper sowie Behandlungen zur Verjüngung

» **Behandlungen der Brust:** Vergrößerungen (mit Implantaten und Eigenfett), Verkleinerungen, Straffung, Korrekturen und Brustrekonstruktion
» **Behandlungen des Gesicht**: Lidstraffung, Nasenkorrektur ohne Operation, Facelifting, Ohren anlegen, Kinnkorrektur, Narbenkorrektur, Zähneknirschen (Bruxismus), Migränebehandlung
» **Behandlungen des Körpers**: Hyperhidrose-Behandlung (starkes Schwitzen), Hyperhidrose-Behandlung nach miraDry, Fettreduktion, Eigenfetttransplantation (Lipotransfer/Lipofilling), Bodylifting (Körperstraffung), Po-Formung, Genitalchirurgie, Muskelaufbau durch Elektrostimulation, Entfernung von Hauttumoren
» **Behandlungen zur Verjüngung**: Vampirlifting mit Eigenblut, Lippenvergrößerung, Faltenunterspritzung mit Hyaluronsäure, Faltenunterspritzung mit Eigenfett, Faltenbehandlung mit Botox, PRP bei Haarausfall (Eigenblut-therapie), Medical Needling, Medizinisches Peeling

Klinik am Kröpcke
Bahnhofstraße 1 | 30159 Hannover
Telefon 0511 32603
www.youngaesthetics-hannover.de
www.klinik-am-kroepcke.de

Dr. med. Catarina Hadamitzky
Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Leistungsschwerpunkte

Plastische, Ästhetische und Handchirurgie, Lympho-Vaskuläre Erkrankungen und Ödeme

» **Behandlung von Lymphödemen**: Liposuktion, supermikrochirurgische lympho-venöse Anastomosen, freie Lymphknotenlappen-Transplantation
» Behandlung von Lipödemen mittels lymphatisch schonender Fettabsaugung
» **ästhetische minimalinvasive Behandlungen**: Hyaluronsäure, Botox, Fettabsaugung, Eigenfett-Behandlung
» **Formung durch Gewichtsabnahme**: Straffung von Oberarm und Oberschenkel sowie von Schambeinhügel und Genitalien, Bauchstraffung, Brustraffung bei Mann und Frau
» **ästhetische Behandlung von Narben**: Narbenstrang-Exzision, lokale Lappenplastiken, Medical Needling, Expander-Verfahren, Eigenfett-Behandlung
» **ästhetische Behandlung schwerer Wunden**
» **Kinderchirurgie**: Finger- und Zehenchirurgie, kapillare Gefäßmalformationen, Narbenchirurgie
» **Handchirurgie**: operative Entfernung von Ganglien und bei Einengung peripherer Nerven, Morbus Dupuytren

Privatpraxis Dr. med. Catarina Hadamitzky
Bahnhofstraße 12 | 30159 Hannover
Telefon 0511 3040888
www.dr-hadamitzky.com

HOHE QUALITÄTSSTANDARDS ERNEUT BESTÄTIGT

Qualitätsmanagementsystem und Akutschmerztherapie erfolgreich rezertifiziert

Seit vielen Jahren hat sich die DIN EN ISO 9001 als nationale und international anerkannte Auszeichnung für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement etabliert. Krankenhäuser, die nach der DIN EN ISO zertifiziert sind, lassen ihre Strukturen und Abläufe regelmäßig von unabhängigen Auditoren überprüfen, dies geschieht einmal im Jahr, wobei alle drei Jahre die Prozesse und Strukturen ganz besonders genau begutachtet werden – und ein solches Rezertifizierungsaudit stand im Oktober 2020 in der Sophienklinik an.

Die insgesamt drei Auditoren des Zertifizierungsinstitutes TÜV Rheinland Cert haben uns dabei beste Ergebnisse bescheinigt und bestätigt, dass einer erneuten Rezertifizierung nichts im Wege steht.

Prüfung auf Herz und Nieren

Zuvor wurden zwei Tag lang alle wesentlichen Bereiche des Hauses auf Herz und Nieren geprüft. Nach einem festgelegten Auditplan haben die Auditoren die Abteilungen gesichtet – von der Aufnahme über den OP-Bereich bis hin auf die Stationen, die Hauswirtschaft und Technik, das Hygienemanagement, aber auch Bereiche wie Buchhaltung, Einkauf und Personal –, mit den entsprechenden Mitarbeitern gesprochen, sich die Abläufe erklären lassen und Einblick in die Dokumentationen genommen. Die Auditoren konnten hierbei viele positive Entwicklungen erkennen. Auch die Weiterentwicklungen des klinikinternen Risikomanagements fanden große Resonanz. Und im Bereich unserer Akutschmerztherapie konnte die sehr gute Ergebnisqualität überzeugen.

Die Arbeit geht weiter: mit vielen neuen Ideen

„Das war mein erstes Audit in der Sophienklinik und noch dazu gleich ein so wichtiges“, so Manuel Demes, der seit Anfang 2020 die kaufmännische Geschäftsführung wahrnimmt und zusammen mit seinen ärztlichen Geschäftsführerkollegen Carlo Brauer, MHBA, und Dr. Stephan J. Molitor die Klinik leitet. So fand auch das überzeugende Management des Geschäftsführertrios einschließlich der organisatorischen Regelungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie bei den Prüfern großen Anklang. „Unser Dank geht an alle Mitarbeiter – denn diese sind es, die unser Qualitätsmanagementsystem Tag für Tag auch leben. Das tolle Ergebnis zeigt uns, dass wir hier auf einem guten Weg sind, aber Qualitätsmanagement ist eine fortlaufende Aufgabe und Verpflichtung – die Arbeit hieran hört nie auf“, fügt Manuel Demes hinzu. Katrin Domeyer, Qualitätsmanagementbeauftragte, ergänzt: „Die Auditoren haben uns wichtige und vor allem für unsere tägliche Arbeit auch sinnvolle Empfehlungen und Ideen mit auf den Weg gegeben. Diese werden wir nun gemeinsam mit den Mitarbeitern umsetzen.“

Zukunftsweisendes Projekt wird fortgeführt!

HEALING ART

KÜNSTLERISCHE WANDGESTALTUNG

Der positive Einfluss von Kunst und Gestaltung auf einen erfolgreichen Heilungsverlauf wurde in der Fachliteratur der letzten Jahrzehnte unter der Überschrift Healing Art vielfach hervorgehoben. Seit 2019 können auch die Patienten und Besucher der Sophienklinik sich ein Bild hiervon machen. Im Rahmen einer Lehrkooperation mit Studierenden der Hochschule Hannover des Studiengangs Experimentelle Gestaltung wurde eine Innenraumgestaltung in den Flurbereichen der Klinik entwickelt, die im Herbst 2019 unter dem Projektnamen „INSIDE SOPHIE“ der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Seitdem haben die künstlerischen Wandgestaltungen großen Anklang gefunden, immer wieder sprechen Patienten, Besucher und sonstige Gäste des Hauses uns hierauf an – die Wände der Sophie fallen auf und begeistern!

Ziel des Projekts – Was wollen wir erreichen?

Schon damals war geplant, dieses innovative Projekt fortzuführen und weitere Bereiche der Klinik in dieser Weise zu gestalten. Seit November 2020 arbeiten nun erneut mehrere Studierende im Rahmen ihres Studiengangs daran, ein bildnerisches Gesamtkonzept zu erarbeiten, welches nicht nur die weitere Wand-, sondern auch eine Deckengestaltung beinhaltet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Gestaltung des Klinik-Aufnahmebereichs einschließlich der Eingangshalle sowie der Decken und Wände im OP-Aufwachbereich sowie der Einleitungszone, des Endoskopie- und Sonographieraumes und der IMC-Abteilung. Dabei gilt es, sich mit dem jeweiligen konkreten Ort, den dortigen spezifischen Bedingungen des Klinikalltags und den speziellen Bedürfnissen der Patienten auseinanderzusetzen und dies bei der Konzeptgestaltung zu beachten. Dabei stehen zum Beispiel auch Fragen im Fokus, wie die Motive und Farben auf den Patienten, abhängig davon, an welcher Stelle seines Aufenthaltes er sich gerade befindet, wirken sollen. In erster Linie sicher beruhigend – der Patient soll angeregt werden, an etwas anderes zu denken, den Blick wandern und sich so ablenken zu lassen von einer anstehenden Untersuchung oder einem Eingriff. Wenn er langsam aus der Narkose erwacht, sollen ihn sanfte, gedeckte Farben erwarten. Aber auch die Mitarbeiter und Ärzte sollen positiv beeinflusst werden und sich an ihrem Arbeitsplatz wohl fühlen. Zudem sollen Leitmotive und natürlich auch die Farben aus der ersten Projektphase erneut aufgegriffen werden und damit für einen Wiedererkennungseffekt sorgen.

Von der ersten Idee bis zur Umsetzung

Im ersten Schritt haben die Studierenden die von ihnen auf Basis dieser Vorgaben erarbeiteten Entwurfsideen vorgelegt, anhand derer eine erste Auswahl vorgenommen wurde. Nach einer weiteren Präsentation der favorisierten Entwürfe fiel die Wahl auf den Entwurf, der nun auch verwirklicht wird. Hier stehen diverse Themenwelten, die sich in den Farben widerspiegeln, im Vordergrund. Ergänzt werden diese Themenwelten mit ihnen zuzuordnenden sogenannten Doodles. Seit Dezember wird mit Hochdruck an der praktischen Umsetzung gearbeitet. Schon während der Ausführungsphase gab es viel positive Resonanz von Patienten und Besuchern. Ziel ist es, die Arbeiten bis zum Jahresende abzuschließen. Das Ergebnis werden wir in der nächsten Ausgabe ausführlich vorstellen – bleiben Sie gespannt!

BESTENS INTEGRIERT IN DER SOPHIENKLINIK

Heute sind sie für uns geschätzte Kollegen und Mitarbeiter. Gekommen waren sie als Flüchtlinge.

großes Foto (von links): Aurel Cungu, Durim Ajazi, Ruaah Abou Hachem, Abeer Abou Hachem, Mohammad Haji Matar
kleines Foto: Fadi Razzouk, der im Rahmen seiner Ausbildung aktuell in der MHH im Einsatz ist.

Fünf Jahre ist es her, seit die ersten Flüchtlinge nach Deutschland kamen und von einer Welle der Hilfsbereitschaft empfangen wurden. Seitdem hat sich viel verändert und der Lauf der Zeit hat andere Themen in den Vordergrund rücken lassen. Doch leben weiterhin viele Menschen mit Migrationshintergrund bei uns, und viele von ihnen sind gut angekommen in ihrem neuen Leben.

Auch in der Sophienklinik haben einige von ihnen eine neue berufliche Heimat gefunden. Teilweise haben sie bei uns die Anerkennung für ihre Ausbildungsberufe aus der Heimat gemacht, andere haben sich weiter qualifiziert und Ausbildungen absolviert. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen einige dieser Menschen vorstellen.

Da wären zum einen die Geschwister Abeer und Ruah Abo Hashem, die beide vor den Kriegswirren in Aleppo in Syrien geflohen sind. **Abeer Abo Hashem** hatte dort bereits ihr Medizinstudium abgeschlossen. Bevor sie ihr Praktisches Jahr absolvieren konnte, musste sie das Land verlassen, um ihr Leben zu schützen. Seit 2016 lebt sie in Hannover und arbeitet seit Juli 2019 als Assistenzärztin in der Sophienklinik. Bei unseren Patienten ist die Ärztin Abeer Abo Hashem mit ihrer ruhigen, besonnenen Art und der Fähigkeit auch in der neuen Sprache die medizinischen Sachverhalte verständlich zu erklären, beliebt.

Als ihre jüngere Schwester **Ruah Abo Hashem** nach der Flucht in Deutschland ankam, ging es für die damals 14-Jährige erst einmal darum, einen Schulabschluss zu machen. Inspiriert durch das Tun ihrer Schwester entschied sie sich im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) auszuprobieren, ob die Arbeit im Gesundheitsbereich etwas für sie sein würde. Ihre Zeit als FSJlerin bestätigte ihr Gefühl. Inzwischen macht sie seit dem Frühjahr 2019 eine Ausbildung zur ATA, also zur anästhesietechnischen Assistentin, und hat ihre Zwischenprüfung bereits erfolgreich absolviert. Diese Ausbildung erfolgt im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen der Sophienklinik und der Krankenpflegeschule der Diakovere.

Zwei weitere Mitarbeiter, die ursprünglich in Syrien Zuhause waren, möchten wir Ihnen hier ebenfalls vorstellen. Es handelt sich um Mohammad Haji Matar und Fadi Razzouk: **Mohammad Haji Matar**, von seinen Kollegen kurz „Mo“ genannt, war in seiner Anfangszeit in Deutschland als ehrenamtlicher Helfer beim Deutschen Roten Kreuz tätig und kam 2017 als Mitarbeiter des Transportdienstes in die Sophienklinik. Seit April 2020 macht er allerdings eine Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten.

Sein Kollege **Fadi Razzouk** war bereits in Syrien fast 20 Jahre als Anästhesietechnischer Assistent tätig. Da seine in Syrien absolvierte zweijährige Ausbildung in Deutschland allerdings nicht anerkannt wird, er jedoch in diesem Beruf sehr gerne arbeitet, hat er sich entschlossen, ein 16 Monate dauerndes spezielles Anerkennungsverfahren zu absolvieren, das in Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover erfolgt. Im Frühjahr 2021 wird er in seinem alten, neuen Beruf die Abschlussprüfung ablegen.

Nachdem wir bisher über einige unserer aus Syrien stammenden Mitarbeiter berichtet haben, möchten wir Ihnen zwei weitere, die aus Albanien zu uns kamen, ebenfalls noch vorstellen: **Aurel Cungu** hatte bereits das Studium der Krankenpflege in Albanien abgeschlossen. Hier in Deutschland machte er seine Anerkennung für den Beruf des Gesundheits- und Krankenpflegers, arbeitete anfangs bei uns im allgemeinen Stationsdienst, seit Mitte 2017 ist er jedoch auf unserer IMC-Einheit eingesetzt.

Sein ebenfalls aus Albanien stammender Kollege **Durim Ajazi** hat im Frühjahr 2020 erfolgreich bei uns seine Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten abgeschlossen und arbeitet seither im OP-Bereich der Sophienklinik. Seine Heimat musste er gemeinsam mit seiner Familie verlassen, da seine Kinder, die schwer erkrankt waren, dringend auf eine bessere medizinische Versorgung angewiesen waren, als sie in seiner Heimat zur Verfügung stand.

„Jeder einzelne unser Mitarbeiter, der als Flüchtling nach Deutschland kam, hat sich mit großem Engagement in unseren Alltag in der Klinik eingebracht und an die Anforderungen im deutschen Krankenhausalltag angepasst. Sie sind Tag für Tag eine kompetente Verstärkung unserer Teams, die bei dem herrschenden Fachkräftemangel besonders willkommen ist“, so Klinik-Geschäftsführer Carlo Brauer. **Bei uns in der Sophienklinik hieß und heißt es immer noch, „Refugees welcome!“.**

SPENDEN FÜR AFRIKA

Sophienklinik unterstützt Einrichtungen des Gesundheitswesens in Togo

Zum wiederholten Mal hat die Sophienklinik im Dezember 2020 den Verein *Dissolidama e. V. Hilfsprojekt für Togo* durch Sachspenden unterstützt. Sechs Patientenbetten, vier Bettgalgen, eine Massageliege sowie mehrere Kartons angefüllt mit Medizinprodukten sowie OP- und Verbandsmaterialien machen sich nun auf den langen Weg in das westafrikanische Land, um in den dortigen Krankenhäusern zum Einsatz zu kommen. Erst im vergangenen Sommer konnten umfangreiche Sachspenden an den Verein abgegeben werden, die inzwischen auch in Togo angekommen und an die Gesundheitseinrichtungen dort verteilt wurden. Die Sophienklinik freut sich, auch in schwierigen Corona-Zeiten, die Menschen in Togo auf diese Weise unterstützen zu können!

AKTIVER KLIMASCHUTZ IM OP

Innovative Technik reduziert Treibhausgasausstoß durch Narkosemittel

In dieser Ausgabe unseres Magazins haben wir das Thema Klimaschutz in den Fokus gestellt. Mit vielen Projekten, großen und kleinen, tragen wir als Klinik zum Schutz der Umwelt bei. Daher war es für uns eine Selbstverständlichkeit, die in Deutschland erst vor einigen Monaten zugelassenen Narkosegasauffangsysteme in unserem OP-Bereich zum Einsatz zu bringen.

Der Gesundheitssektor in Deutschland verursacht rund fünf Prozent des CO_2-Ausstoßes. Im OP sind neben der Energieversorgung und dem Abfallmanagement die Nutzung von Narkosegasen ein wichtiger Bereich, der die CO_2-Bilanz von Kliniken nicht unerheblich belastet. Weltweit haben volantile, also gasförmige Anästhetika im Jahr 2014 ein CO_2-Äquivalent von 3 Mio. Tonnen verursacht.

Alle gasförmigen Anästhetika sind als halogenierte Kohlenwasserstoffe hochpotente Treibhausgase und werden in Bereichen, in denen sie nicht durch andere Narkosemittel oder Regionalanästhesie ersetzt werden können, angewendet. So ist beispielsweise der Treibhauseffekt des Narkosemittels Sevofluran, das in der Sophienklinik verwendet wird, 440-mal größer als der von CO_2. Durch unser neues Narkosegasauffangsystem sind wir in der Lage, das Narkosegas, das den Patienten im Rahmen eines operativen Eingriffes verabreicht wird und dann in Teilen von diesen wieder ausgeatmet wird, aus der Luft herauszufiltern. Die Montage dieses Systems ist eine weiterer Teilschritt im Rahmen des Projektes KLIK green, dessen Ziele die Sophienklinik mit Nachdruck verfolgt.

10 FRAGEN AN

Lena Heinicke

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Praxisanleiterin und Betriebsratsvorsitzende, Mitarbeiterin der Sophienklinik seit 2014

Welche berühmte Person hätten Sie gerne als Patient in der Sophienklinik?
Matthias Schweighöfer oder Heidi Klum

Wie entspannen Sie nach einem anstrengenden Arbeitstag am liebsten?
Gerne auf meiner Couch bei einem guten Krimi. Sehr gerne unternehme ich auch etwas mit meinen Freundinnen.

Wo verbringen Sie gerne Ihre freien Tage?
Unterschiedlich. Sehr gerne bei meinen Eltern auf dem Dorf oder ich fahre an den Strand.

Worüber können Sie lachen?
Ich kann über viele Sachen lachen. Ein konkretes Beispiel fällt mir jetzt nicht ein. Lachen finde ich sehr wichtig. Auch beim Arbeiten tut es gut zu lachen, denn es lockert die Stimmung.

Was ist Ihr Lieblingsbuch oder -film?
Lieblingsfilm: „Save the last Dance“
Lieblingsbuch: „Abgeschnitten“ von Michael Tsokos und „Homer und ich“ von Gwen Cooper

Welchen Satz hassen Sie am meisten?
Du schaffst das schon, Du bist ja noch jung!

Auf welche ihrer Leistung sind Sie besonders stolz?
Auf meine Weiterbildung zur Praxisanleiterin.

An welches Ereignis in der Klinik erinnern Sie sich besonders gerne?
Ich erinnere mich besonders gerne an die Weihnachtsfeiern!

Was war Ihr Traumberuf als Kind?
Kinderkrankenschwester

Haben Sie ein Motto, einen Spruch, der Sie stärkt, wenn es schwierig wird?
Aufgeben ist keine Option!

Aktuelle Informationen rund um die Sophienklinik im Internet

NEUE KOLLEGEN IM TEAM

Anke Braumann | *Gesundheits- und Krankenpflegerin (Anästhesie)*
Martina Cvrljak | *Gesundheits- und Krankenpflegerin (OP-Bereich)*
Claudia Eichhorn | *Gesundheits- und Krankenpflegerin (Ebene 1)*
Ahmad Hudaifa | *Assistenzarzt*
Rosalie Köritz | *Personalsachbearbeiterin (Verwaltung)*
Marie Krüger | *Physiotherapeutin (physiotherapeutische Abteilung)*
Amal Mhandi | *Gesundheits- und Krankenpflegerin (Ebene 1)*
Max Radtke | *Rettungssanitäter (Transportdienst)*
Jeanette Rapp | *Gesundheits- und Krankenpflegerin (OP-Bereich)*
Wolfram von Rolland | *Handwerker (Haustechnik)*
Sophie Sarnowski | *Gesundheits- und Krankenpflegerin (Ebene 2)*
Carina Schubert | *Operationstechnische Assistentin (OP-Bereich)*
Milena Serafimova | *Assistentin im Steri (ZSVA)*
Andrea Siebert | *MTA (Funktionsbereich)*
Jana Steinwedel | *Operationstechnische Assistentin (OP-Bereich)*
Vivienne Steyer-Cunningham | *Rettungsassistentin (Anästhesie)*
Patrick Stüve | *Systemadministrator (Verwaltung)*
Ta Hoang Phong | *Rettungssanitäter (Transportdienst)*
Julia Tejeda-Lara | *Stationshilfe (Service)*
Antonija Tomljenovic | *Gesundheits- und Krankenpflegerin (OP-Bereich)*
Sarah Westendarp | *Gesundheits- und Krankenpflegerin (Ebene 2)*
Denis Wiesel | *Assistenzarzt*

VIELE JAHRE IM DIENST DER PATIENTEN

Unsere Gratulation und unser Dank an
Irina Bader | *Physiotherapie (10 Jahre)*
Alexandra Reschilow | *Anästhesie (10 Jahre)*
Beata Kluska | *Ebene 1 (20 Jahre)*
Grazia Masur | *Service (25 Jahre)*
Sabrina Liskovius | *Ebene 2 (30 Jahre)*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Sophienklinik GmbH | Bischofsholer Damm 160 | 30173 Hannover
Textredaktion und Gestaltung:
konTEXT Kommunikation, Hannover
Druck: *Druckerei Küster, Hannover*
Auflage: *7.000 Exemplare*

Fotonachweis:
Titelseite: © *detailblick-foto | stock.adobe.com*
Seite 4: *konTEXT Kommunikation*
Seite 8: *nakedking | stock.adobe.com*
Portaitfotos: *Franz Fender, Hannover*
Abbildungen ohne weiteren Nachweis sind Eigentum der Sophienklinik GmbH.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jedes Geschlecht.

Aktuell gilt natürlich in der Sophienklinik eine Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung. Fotos ohne diesen Schutz sind der angenehmeren Optik geschuldet und stammen aus Zeiten vor der Pandemie.